

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES INSTITUT FUTUR!

Die Zukunft kommt auf jeden Fall. Aber wer gestaltet sie und was können wir darüber wissen? Solchen und ähnlichen Fragen widmet sich der Newsletter des Institut Futur an der Freien Universität Berlin. Das „telegramm.futur“ bietet Ihnen unter dem Motto „Zukünfte studieren, erforschen, gestalten“ regelmäßig Neuigkeiten aus den Bereichen Zukunftsforschung, Transformationen im Bildungssystem sowie Transfer- und Innovationsforschung.

ZUKÜNFTIGE STUDIEN

Die ersten Absolventen und neuer Jahrgang des MA Zukunftsforschung

Der erste Jahrgang Studierender hat den Masterstudiengang Zukunftsforschung am Institut der Freien Universität Berlin erfolgreich abgeschlossen. Im Oktober 2010 startete der im deutschsprachigen Raum einmalige Studiengang mit 16 Studentinnen und Studenten aus verschiedenen Studienrichtungen. Zwei Jahre lang erwarben sie fundierte Kenntnisse in Grundlagen der Zukunftsforschung, Anwendungsgebieten und Praxistransfer. Wir freuen uns, dass fast alle Absolventinnen und Absolventen direkt nach dem Studium ins Berufsleben eingestiegen sind.

Im Oktober hat der dritte Studienzyklus mit 30 Studierenden begonnen, welche sich nun mit Themen wie Klimaforschung, Technikfolgenabschätzung oder gesellschaftliche Entwicklungen – etwa die Zukunft des Bildungssystems oder der demografische Wandel – beschäftigen.

Weitere Informationen unter: <http://www.masterstudiengang-zukunftsforschung.de>

ZUKÜNFTIGE ERFORSCHEN

QuaSi BNE – Workshops zum Netzwerkmanagement

Im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden Vernetzungen von Akteuren fortentwickelt und dafür von der UN-Dekade 5 „Modellkommunen“ ausgewählt. Dort werden vor Ort Beratungs- und Qualifizierungsprogramme in Leben gerufen und wissenschaftlich begleitet.

Das Projekt QuaSi BNE basiert auf einer Kombination aus Forschungs- und Interventionscharakter ebenso wie quantitativer und qualitativer Netzwerkanalyse. Ziel ist es, ein besseres Verständnis über das Wirkungsverhältnis zwischen Netzwerken und der Realisierung von BNE zu erhalten.

Im Winter 2012/13 ermöglicht QuaSi BNE den Modellkommunen an einem professionellen Netzwerkmanagement teilzunehmen. Die anonymisierten Ergebnisse der wissenschaftlichen Studien bzw. der quantitativen Netzwerkanalysen werden in die Workshops des Netzwerkmanagements mit einfließen.

Kontakt: [Dr. Nina Kolleck](mailto:nina.kolleck@fu-berlin.de)

Weitere Informationen unter: <http://www.quasi-bne.de/aktuelles.html>

INNO-SIM – Schaufenster für Elektromobilität

Ziel des „Internationalen Schaufensters für Elektromobilität“ Berlin-Brandenburg ist es, die Region in den nächsten Jahren zur Modellregion für Elektromobilität zu entwickeln. Doch welche Personengruppen sind potentiell bereit, batteriebetriebene Fahrzeuge zu nutzen? Welche Emotionen und Bedürfnisse müssen die neuen Angebote ansprechen, um erfolgreich zu sein? Welche politischen Maßnahmen und Kampagnen sind zur Steigerung der Akzeptanz von Elektromobilität am effektivsten?

In dem Forschungsprojekt *Innovationstransfer als Veränderung mentaler Strukturen* (BMBF 2010-2012) wurden diese Fragen mit Hilfe umfassender empirischer Forschung und Computersimulationen untersucht. Die Ergebnisse der Studien wurden im Rahmen eines Abschlussworkshops am 19. September 2012 im Dietrich-Bonhoeffer-Hotel in Berlin vorgestellt und mit Vertretern/innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft diskutiert.

In der Gesamtbetrachtung der Analysen ergibt sich für die elektromobile Zukunft Berlins ein sehr positives Bild. Viele der befragten Personen (68%) zeigen großes Interesse an dem Thema Elektromobilität und ein Viertel (26%) plant sogar in den nächsten fünf Jahren ein E-Fahrzeug zu kaufen. Die aussichtreichsten

Zielgruppen leben in den zentralen Bezirken Berlins (Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow und Charlottenburg) und legen bei der Auswahl ihres Fortbewegungsmittels besonderen Wert auf dessen Umweltfreundlichkeit. Interessanterweise zeigt sich, dass nicht die Subventionen des Kaufpreises, sondern die Einführung von exklusiven Verkehrszonen für Elektrofahrzeuge die Berliner am ehesten zum Umsteigen bewegt.

Kontakt: [Ingo Wolf](#)

Weitere Informationen über die Projektergebnisse in folgenden Posterpräsentationen:

[Projektübersicht](#)

[Onlinebefragung zu Mobilitätstypen – Zielgruppen E-Mobilität](#)

[Überblick Mobilitätstypen: mentale Strukturen und Soziodemographie](#)

Salon Futur – Energieland

Das Institut Futur hat einen Salon eingerichtet, der das große Themenfeld „Zukunft“ zum Gegenstand hat und regelmäßig stattfindet.

Am 17.10.12 stand der dritte Salon Futur im Bali-Kino am Teltower Damm unter dem großen Thema „Energie“. Im Anschluss an den Film „Energieland“ folgte eine Podiumsdiskussion über das Themenspektrum Zukunft der Energieversorgung, Demokratie und Nachhaltige Entwicklung.

Dabei wurden Fragen debattiert wie: Wie sieht die Zukunft unserer Energieversorgung angesichts begrenzter fossiler Energieträger abhängig von vielen globalen und lokalen Einflussfaktoren aus? In welchem Verhältnis stehen Demokratie und Wirtschaft in einer (Post-)Wachstumsgesellschaft? Wie funktionieren Entscheidungsprozesse, wenn es um Großprojekte geht? Können wir das Problem des Klimawandels überhaupt technologisch in den Griff kriegen? Und wie kann ein mentaler Wandel gelingen, um Wege in eine nachhaltige Energieversorgung zu gehen?

Diskussionsteilnehmer waren Johanna Ickert, Regisseurin des Films „Energieland“ sowie Dr. Edgar Göll, Zukunftsforscher am IZT (Berlin) und Lehrender im Masterstudiengang „Zukunftsforschung“ an der FU Berlin. Durch den Abend führte Dr. Marianne Dehne, wissenschaftliche Referentin, UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ am Institut Futur der FU Berlin.

Einladungen zum nächsten Salon Futur folgen gesondert.

ZUKÜNFTIGE GESTALTEN

Überlebenskunst.Schule – Dokumentation jetzt online!

ÜBER LEBENSKUNST.Schule war eine Kooperation des Projekts ÜBER LEBENSKUNST und der Freien Universität Berlin – Das Projekt ÜBER LEBENSKUNST ist ein Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt.

Zum Abschluss von *ÜBER LEBENSKUNST.Schule* lädt das Team herzlich zum Erkunden und Erfahren der vielen unterschiedlichen Wege ein, wie Kunst und Bildung zu nachhaltiger Entwicklung beitragen können. Dafür stellt es in einem multimedialen Showroom alle Elemente des zweijährigen Programms zur Verbindung von Kunst und Bildung für nachhaltige Entwicklung (2010-2012) vor: Das *Bildungsprogramm* mit den Hintergründen seiner Entstehung, die *14 künstlerischen Schulprojekte* und zwei Veranstaltungen. In Text, Bild, Ton und Videomaterial sind hier Analysen und gemeinsame Erkenntnisse, Kommentare und viele Erfahrungen aus der Praxis zu finden.

Kontakt: [Saskia Helbig](#)

Zur Dokumentation: [ÜBER LEBENSKUNST.Schule](#)

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE): Runder Tisch 2012 auf Einladung von Ministerpräsident Stanislaw Tillich in Dresden

Am 15. und 16. November 2012 tagte der neunte Runde Tisch der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014). Dieses Jahr fand die Veranstaltung auf Einladung von Ministerpräsident Stanislaw Tillich in der sächsischen Landeshauptstadt nach Dresden statt. Insgesamt konnten 160 Mitglieder und Gäste begrüßt werden. Zwei Tage beschäftigten sich die Expertinnen und Experten aus Politik, Bildungspraxis, Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden und Medien mit dem kommenden Jahresthema „Mobilität“ und mit der strategischen Weiterentwicklung von BNE in Deutschland. In seiner Keynote mit dem Titel „Wie viel Mobilität braucht, wie viel verträgt die Gesellschaft?“ ging Prof. Dr. Hartmut Rosa von der Universität Jena auf die Beschleunigungsphänomene ein, die unseren Alltag bestimmen. Im Rahmen der Aktion „Früchte gibt's später“ wurden parallel zur Veranstaltung sachsenweit über 50 Angebote und Fortbildungen angeboten.

In seiner Begrüßung gab der Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission, Walter Hirche, einen Ausblick auf mögliche internationale Folgeaktivitäten nach dem Ende der UN-Dekade 2014. Diese werden voraussichtlich die Form eines Weltaktionsprogramms zu BNE annehmen. Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des deutschen Nationalkomitees der UN-Dekade, lobte die bisherigen Erfolge bei der gemeinsamen Umsetzung des Ziels, BNE im deutschen Bildungswesen zu verankern: „Der Runde Tisch hat die BNE-Community voran gebracht. Durch die Vernetzung und den intensiven Austausch über die Jahre sowie die inhaltlichen Impulse sind wir einen guten Schritt vorangekommen.“ Bereits 1.600 Offizielle Dekade-Projekte, 15 Dekade-Kommunen sowie 30 groß angelegte Dekade-Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele des Nationalen Aktionsplans konnten seit dem Start der UN-Dekade als Beispiele guter Praxis ausgezeichnet werden.

Mehr Informationen unter: <http://bne-portal.de/runder-tisch>

UND ZUM SCHLUSS WÜNSCHEN WIR IHNEN

FROHE WEIHNACHTEN...



... UND EIN GUTES NEUES JAHR!

IHR INSTITUT FUTUR

Redaktion des „telegramm.futur“ und Kontakt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Gina Vogelmann vogelmann@institutfutur.de
Julia Kleinschmidt kleinschmidt@institutfutur.de
Björn Helbig helbig@institutfutur.de
Telefon: +49-(0)30-838-55085

Institut Futur an der Freien Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und
Psychologie
Arnimallee 9 D-14195 Berlin

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren oder abbestellen: <http://www.institutfutur.de/newsletter>